

ser Serie von der Frühbrut derselben nicht differirt, in diesem Punkte also von unserer *Selene* abweicht. Welcher von Scudder's beiden Serien soll man nun aber das am 22. Juni gefangene Männchen zuzählen? Es ist wenig wahrscheinlich, dafs an derselben Localität und in demselben Jahre das eine Männchen 37 Tage später ausschlüpfen sollte, als das andere — wenn auch die Möglichkeit zugegeben werden muß. Andererseits sollen die Erstlinge der Sommerserie nicht vor Mitte Juli erscheinen, somit drei Wochen später als unser Exemplar. Es bleibt also fraglich, ob wir es hier mit einer Spätgeburt der Frühlings- oder mit einer Frühgeburt der Sommerfalter zu thun haben. Ich möchte eher das Letztere glauben, und dann könnten vielleicht gesättigtere und auf der Unterseite der Hinterflügel in der beschriebenen Weise modificirte Färbung charakteristische Eigenheiten der Sommergruppe sein.

Nachtrag zu den *Pyralididae Argentini*

von C. Berg (vergl. S. 129—144).

Die beiden hier nachgetragenen Arten konnten zwar nicht mehr in dem gröfseren Aufsatz eingeschaltet werden, sind aber in der Einleitung zu demselben bereits berücksichtigt.

Nomophila hybridalis Hb.

Tin. noctuella Wien. Verz. 136. 35. — Staud. Cat. Lep. p. 212.
222. — Walk. Cat. p. 812. 1. — Led. Pyr. p. 379.

Sehr zahlreich, in vier bis fünf Generationen, in den Gärten und der Umgegend der Stadt Buenos-Aires, von Mitte August bis Ende April auftretend. Auch in der Banda oriental del Uruguay nicht selten, wo ich sie auf der Estancia des Herrn Windmüller im September und April sammelte. Diese Art variirt auch hier bedeutend in Schärfe und Ton der Zeichnung.

Nomophila triticalis nov. spec.

♂ et ♀. *Alis anterioribus fusciscenti-griseis nigro atomatis, lituris discalibus obliteratis punctisque costalibus et marginalibus nigricantibus; posterioribus pallidis, subpellucidis, ciliis albidis fusco-fasciolatis.* — Ex. al. ant. 18—21 Mm.

Bräunlich grau, hier und da, besonders die Vorderflügel an der Querrippe, zwischen den Rippen im Saumfelde und unter der Spitze mit dunklen Schuppen. Palpen wie bei *Nom. hybridalis* Hb. Nebenpalpen sehr klein, fadenförmig, deutlich abstehend. Männliche Fühler mit kürzeren Wimpern als bei der vorigen. Vorderflügel in der Form wie bei *Nom. hybridalis*, nur der Saum etwas schräger am Innenwinkel; ebenfalls mit fünf dunklen Costalfleckchen, deren erstes jedoch bei den wenigsten Exemplaren deutlich sichtbar ist und vor dem dunklen, verwaschenen Fleck auf der Querrippe am Vorderrande zu stehen kommt. Ausser diesen und den dunklen Saumpunkten und der bezeichneten dunklen Beschuppung, welche letztere sehr variirt, weiter keine Auszeichnung. Die Franzen der Vorderflügel weißlich, mit zwei ziemlich breiten bräunlichen Theilungslinien, deren äufsere nur meist am Innenwinkel deutlich begrenzt ist.

Die Hinterflügel wie bei der vorigen Art gefärbt, sehr hell bräunlich grau, etwas glänzend, schwach durchscheinend, besonders gegen die Wurzel mit dunklen Rippen und weißlichen, von einem bräunlichen Theilungsbändchen durchzogenen Franzen.

Unterseite heller, die 5 Costalfleckchen und der dunkle Wisch der Querrippe durchscheinend.

Hinterleib etwa ein Viertel den Afterwinkel überragend, in der Färbung heller als der Grundton der Vorderflügel, unterhalb weißlich, mit ähnlichen, jedoch nur äufserst schwach angedeuteten vier Längslinien, wie bei *Nom. hybridalis* Hb.

Von dieser Art sammelte ich 9 Exemplare (6 ♂ und 3 ♀) um Buenos-Aires und in der Banda oriental; sie fliegt an denselben Localitäten wie die vorige, ist jedoch nur vereinzelt anzutreffen.

viel Interessantes und so reichliche Abwechslung, daß sie sich immer mehr Liebhaber erworben haben. Insbesondere ist die Zucht derselben aus den Raupen in der Regel nicht nur leichter und mühseliger, als bei den Großschmetterlingen, sondern liefert auch die kleinen, oft so prächtigen Thierchen in großer Anzahl und schönen Exemplaren, während sie durch Fangen im Freien nur schwer zu erlangen sind. Da diese Abtheilung der Schmetterlinge in dem bekannten Werke von S. v. Praun nur sehr kurz abgehandelt worden ist, so habe ich dieselbe nach dem neuesten systematischen Verzeichniß von Staudinger und Wocke umgearbeitet, wobei für die Besitzer des Praun'schen Werkes dessen Abbildungen citirt wurden, außerdem aber auch eine Abbildung der betreffenden Art von Hübner oder Herrich-Schaeffer.

Die von mir bearbeitete Ergänzung des v. Praun'schen Werkes wird in 3 Lieferungen mit 10 color. Tafeln erscheinen, bei denen besonders darauf Rücksicht genommen wurde, von jedem Genus einen Repräsentanten zu geben, um einen Ueberblick über die Lebensweise der verschiedenen Gattungen zu gewinnen, welche meist eine im Wesentlichen ziemlich übereinstimmende ist, und kann, so lange nicht der II. Theil (die Microlepidopteren) von O. Wilde, systematische Beschreibung der Raupen unter Angabe ihrer Lebensweise und Entwicklungszeit, Berlin 1861, herausgegeben ist, auch als Ergänzung zu diesem Werke angesehen werden.

Diese Bearbeitung der Kleinschmetterlinge ist auch gesondert um den Preis von 18 Mark zu haben, da sie ein für sich abgeschlossenes Ganzes bildet.

Dr. E. Hofmann in Stuttgart.

Druckfehler-Berichtigungen.

Seite 135	Zeile 10	v. o.	statt <i>subpelludis</i>	lies <i>subpellucidis</i>
- 136	- 13	v. u.	statt transparenten	lies transparenten
- 138	- 9 u. 11	v. o.	statt Wegen	lies Weyen
- 138	- 6	v. u.	statt Hübner's	lies Hübner
- 141	- 12 u. 14	v. o.	statt Geger	lies Geyer
- 155	- 5	v. u.	statt <i>tritivalis</i>	lies <i>tetricalis</i>
- 157	- 5	v. o.	statt 1871	lies 1771

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Carlos

Artikel/Article: [Nachtrag zu den Pyralididae Argentini 155-156](#)